

Schaffhauser Nachrichten

Das Intelligenzblatt – seit 1861
158. Jahrgang, Nummer 280
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 3.40
www.shn.ch



SN-Adventskalender
Die SN öffnen ein Türchen und verteilen Geschenke. Heute an einen Spler./ 17

Ein Bündel Liebesbriefe
Uwe Heinemann und Selina Gerber zeigen ihre eigene Version des Erfolgsstücks «Love Letters». / 7



CHALLENGE LEAGUE

FCS wehrt sich und holt dezimiert einen Auswärtspunkt

WIL. Der FC Schaffhausen hat nach den beiden schlechten Spielen in Lausanne (0:5) und zu Hause gegen Vaduz (0:3) endlich eine Reaktion auf dem Platz gezeigt. Zum dringend benötigten Sieg kam es beim Ostschweizer Rivalen FC Wil zwar nicht, aber immerhin konnte eine Niederlage mit dem Glück des Tüchtigen abgewendet werden. Der FCS ging in der 14. Minute durch Del Toro in Führung. In der 53. flog Goalgetter Sessolo nach der zweiten Verwarnung vom Platz. Bis zur 83. Minute konnte Schaffhausen die Führung verteidigen. Dann traf Fazliu zum 1:1. In der Nachspielzeit prallte ein Ball von Wils Silvio an die Torumrandung, was dem FCS einen Punktgewinn bescherte. (dfk) / 22

Viele Vorwürfe und Lob für die Helden

Auf die Attacke vom Freitag, die zwei Todesopfer forderte, folgen in der Endphase des britischen Wahlkampfes gegenseitige Schuldzuweisungen. Derweil werden die mutig eingreifenden Passanten gefeiert.

LONDON/WARSCHAU. Der Messeranschlag auf der London Bridge mit zwei Toten ist in Grossbritannien zum Wahlkampfthema geworden. Premierminister Boris Johnson warf am Sonntag der früheren Labour-Regierung vor, sie sei schuld an der vorzeitigen Haftentlassung des Attentäters. Labour-Chef Jeremy Corbyn kritisierte dafür den Sparkurs der Konservativen. Der 28 Jahre alte Usman Khan hatte am Freitag zwei Menschen erstochen. Drei weitere Menschen, ein Mann und zwei Frauen, wurden bei dem Angriff verletzt – in Lebensgefahr schwebte gestern niemand mehr. Nach dem Angriff wurde Khan auf der London Bridge von Zivilisten überwältigt und von der Polizei erschossen. Er trug einen Sprengstoffgürtel, der sich später als Attrappe herausstellte. Viel Lob gab es für die Zivilisten, die Khan mit improvisierten Waffen oder sogar blossen Händen angingen. Ein polnischer Koch, der

dem Attentäter Berichten zufolge mit einem Narwal-Stosszahn auf den Leib rückte, soll nach dem Willen des polnischen Justizministers Zbigniew Ziobro eine Medaille für Zivilcourage erhalten. «Gegen den Terrorismus ist jede Waffe erlaubt», kommentierte Polens Regierungschef Mateusz Morawiecki auf Facebook. «Polen ist stolz auf Sie.» Ein anderer Mann sprühte dem Terroristen mit einem Feuerlöscher ins Gesicht, ein Dritter ging unbewaffnet auf ihn los, wie auf Videos im Internet zu sehen war. Dem beherzten Eingreifen dieser Personen ist wohl zu verdanken, dass es nicht mehr Opfer gab. Begonnen hatte die Terrorattacke der Polizei zufolge kurz vor 14 Uhr in der Fishmonger's Hall, der alten Gilde-Halle der Londoner Fischhändler. Der Attentäter nahm dort an einer Konferenz über Resozialisierung der Universität Cambridge mit dem Titel «Learn-

Terrorverdächtiger festgenommen

Die britische Polizei hat einen Terrorverdächtigen festgenommen. Der Mann war wie der Attentäter verurteilter Terrorist und auf Bewährung frei. Seine Wohnung sei bei einer Überprüfung der Bewährungsauflagen durchsucht worden. Dabei habe er sich verdächtig gemacht.

ning Together) (Gemeinsam lernen) teil. Beide Todesopfer waren über die Universität an dem Programm beteiligt. Für grosse Diskussionen sorgte die Frage, wie ein bereits verurteilter Terrorist einen Anschlag durchführen konnte. Der wegen Anschlagplänen verurteilte Terrorist war vor einem Jahr auf Bewährung routinemässig vorzeitig entlassen worden. Er hatte der Tageszeitung «The Times» zufolge einen Anschlag auf die Londoner Börse geplant, bevor er 2012 zu einer unbefristeten Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Später wurde das Urteil auf 16 Jahre Haft abgeändert mit automatischer Entlassung nach der Hälfte der Haftzeit. Die Terrormiliz IS beanspruchte den Anschlag am Samstag für sich. Die Mitteilung enthielt aber keine Details oder Täterwissen, wie der Teroexperte Peter Neumann vom King's College in London zu bedenken gab. (dpa)

DEUTSCHLAND

Sozialdemokraten rücken mit neuer Spitze nach links

BERLIN. Während die Schweizer Sozialdemokraten an der Delegiertenversammlung am Samstag in Bern ihr schlechtes Abschneiden bei den nationalen Wahlen analysierten, haben die deutschen Sozialdemokraten gleichentags eine Antwort auf die seit Jahren andauernde Krise gegeben. Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken sind von der Parteibasis zu den neuen Vorsitzenden der SPD gewählt worden. Der Favorit Olaf Scholz, der gemeinsam mit Klara Geywitz kandidiert hat, muss um seine politische Zukunft bangen. Er ist Finanzminister und Vizekanzler der Bundesregierung. Esken und Walter-Borjans – letzterer ist in der Schweiz vor allem aus den Zeiten des Steuerstreits mit Deutschland und den umstrittenen Käufen von Steuerdaten-CDs bekannt – stehen für einen linken Kurs in der SPD. Sie wollen den Koalitionsvertrag mit der Union neu verhandeln und unter anderem einen höheren Mindestlohn einführen. Der Grossen Koalition steht damit ein Härtestes ins Haus. Der Regierung droht der Bruch. (dlw/r.) / Bericht und Kommentar / 3



Einfach spielen lassen

Schwimmkurs, Märchenstunde und Fussballtraining: Bereits Kindergärtler haben volle Terminkalender. Es bleibt kaum Zeit zum freien Spielen. Das ist aber für die Entwicklung zentral. BILD PIXABAY / 2

gsaat isch gsaa

«Die neue Situation zwingt beide Parteien, ihre Beziehung zu überdenken.»

Christian Levrat
SP-Präsident zum Erfolg der Grünen. / 4

«Wären die Aufnahmen im nahen Deutschland gemacht worden, so hätte ich bis heute rund 250 000 Euro kassieren können.»

Rätus Fliisch
Der Musiker hat 1985 bei der Originalversion des Songs «On My Way to L.A.» von Phil Carmen den Bass gespielt. / 16

«Mit Italien bekommen wir es mit einem Kracher zu tun.»

Stephan Lichtsteiner
Captain der Schweizer Nati zur Auslosung der EM-Gruppe. / 23

«Ich will als Hauptgeldgeber entscheidenden Einfluss nehmen.»

Martin Haefner, zweitgrösster Aktionär, zu seinen Absichten mit Schmolz+Bickenbach. / 5



Anzeige

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE BESINNLICHE ADVENTSZEIT

052 654 07 44

IMMOLEUTE.CH
DIE IMMOBILIEN-FACHLEUTE
A1480284

JUBILÄUM

Vom Männerheim zur Stiftung Schönhalde

NEUHAUSEN. Alkoholabhängige Männer wurden vor 50 Jahren im Männerheim Schönhalde in Schaffhausen aufgenommen und betreut. Mittlerweile unterstützt die Stiftung Schönhalde in Neuhausen am Rheinfall 50 Frauen und Männer zwischen 18 und 88 Jahren in der selbstständigen Lebensführung – mit betreutem Wohnen und Beschäftigung. Die Stiftung möchte künftig ältere und stärker beeinträchtigte Menschen länger betreuen können. (tsc) / 15

CHAMPIONS LEAGUE

Der letzte Auftritt der Kadetten

MOSKAU. Die Kadetten träumten vom Erreichen der Play-offs in der Handball-Champions-League. Nach der 27:29-Niederlage bei den Russen aus Tschechow blieb den Kadetten aber der enttäuschende letzte Platz in der Gruppe D. Das Spiel beim russischen Ausbildungsklub widerspiegelte die gesamte Kampagne. Erneut spielte der Schweizer Meister phasenweise gut mit, stand am Ende aber mit leeren Händen da. (sda) / Bericht und Kommentar 26

POLIT-AFFÄRE

Das Buch zum «Fall Maudet»

GENÈ/BERN. Pierre Maudet ist tief gefallen: vom Lieblingskind zur Hypothek für die FDP. Philippe Reichen, Westschweiz-Korrespondent der Tamedia-Zeitungen, zeichnet den Fall Maudet nun in einem Buch nach. Für den Autoren handelt es sich um die grösste Polit-affäre des Landes, seit dem Rücktritt von Bundesrätin Kopp. In der Tat wiegen die Abu-Dhabi-Reise und mögliche Gegengeschäfte, das Lügenkonstrukt und geheime Parteikasseli schwer. (r.)

Anzeige

DR. HAGER | Zahnärzte

FAMILIE DR. HAGER
rund um den Zahn für Sie da!

- Unverbindliches Beratungsgespräch
- Eigenes Zahntechnik Labor
- Implantat Spezialist DGZI

Bietingen (bei Schaffhausen) | Konstanz

Tel. 0800/20 1000
(kostenlos aus der Schweiz)
www.drhager.com
A1467293